

Holzweichfaserplatten

Rohstoffe

- Resthölzer aus heimischen Sägewerken (Fichte, Tanne, Kiefer)
- weitere Inhaltsstoffe (nicht in allen Produkten enthalten):
 - Naturharz, Weißleim, Aluminiumsulfat
 - Bitumen-, Latex- oder Wachsemulsion (wirken wasserabweisend)

Herstellung

- Nadelholzabfälle werden zerhackt und zerschnitzelt
- Fasern werden mit Wasserdampf aufgeweicht
- Beimischen der Zusatzstoffe in den Faserbrei
- dieser wird zu Platten ausgerichtet und durch Unterdruck oder Pressen entwässert, danach endgültige Formgebung und Trocknung

Einsatzbereich

- Boden-, Wand-, Dach- und Deckendämmung
- diffusionsoffene Unterdachkonstruktion
- Trittschalldämmung
- schallschluckende Platten für akustische Zwecke

Eigenschaften

- nachwachsender Rohstoff mit kurzer Prozeßkette (Primärenergiegehalt: 560 kWh/m³)
- keine Innenraumbelastung bei unbehandelten Platten, feuchtigkeitsausgleichend
- als reiner Dämmstoff in dicken Schichten teuer
- kurze Transportwege (Herstellerbezogen)
- Baustoffklasse B2 (normal entflammbar)
- Rücknahme durch Hersteller, prinzipiell wiederverwendbar
- viele Vorteile beim Einsatz als konstruktive Bauplatte
- diffusionsoffener Aufbau möglich
- sehr guter sommerlicher Wärmeschutz, guter Schallschutz
- Dämmstoffkosten: obere Preisklasse

Technische Daten (Auswahl)

Bezeichnung	Rohdichte ρ	Wärmeleitfähigkeit λ_r	Diffusionswiderstand μ 1 – 2
Holzfasernplatten	150 - 250 kg/m ³	0,040 - 0,055 W/mK	

Ausgabe02/2010

Quellen:	Schulze Darup, Bauökologie Umweltinstitut München e.V., Wärmedämmstoffe im Vergleich König, Wege zu gesundem Bauen Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände Herstellerinformationen
-----------------	--